



Sicherheitswirtschaft Berlin und Brandenburg

Trends – Märkte – Potenziale
Auswertung einer Unternehmensumfrage 2011

Impressum

Die Sicherheitswirtschaft in Berlin und Brandenburg
Trends – Märkte – Potenziale

*Auswertung einer Unternehmensumfrage 2011 im Auftrag der
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin*

Herausgeber

Berlin Partner GmbH
Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Tel +48 30 39980-0 | Fax -239
info@berlin-partner.de | www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de

Autoren

Dr. Wolfgang Both
wolfgang.both@senwtf.berlin.de
Leonard Herbig
Berlin Partner GmbH

Gestaltung
Typoly, Berlin

© 11/2011

Dieses Produkt ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Inhalt

4 Management Summary

5 Einleitung

6 Anlass der Umfrage

7 Methodik der Untersuchung

- Fragebogenaktion
- Zeitraum
- Rückläufe und Irrläufer
- Erfassung und Auswertung
- Auswertungsprobleme

9 Profil der Teilnehmer

- Unternehmensstruktur
- Geschäfts- und Beschäftigtenentwicklung
- Gründungsdynamik

14 Untersuchungsergebnisse im Detail

14 Fragenkomplex 1: Produkte und Leistungen

- Übersicht
- Sicherheitstechnik
- IT-Sicherheit
- Sicherheitsdienstleistungen

17 Fragenkomplex 2: Zielmärkte

17 Fragenkomplex 3: Zielkunden

18 Hochrechnung auf die Gesamtbranche zivile Sicherheit

19 Zusammenfassung

20 Anhang: Fragebogen

21 Marktübersicht

22 Informationen zu Berlin Partner und Projekt Zukunft

Management Summary

Mit der hier vorliegenden Analyse wird die Wirtschaftsstatistik zum Marktsegment zivile Sicherheit in der Hauptstadtregion auf der Basis einer Umfrage aus dem Jahr 2008 fortgeschrieben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich der positive Trend – trotz Wirtschaftskrise – fortgesetzt hat. Zum anderen bestätigen sich statistische Verteilungen zu Größenklassen, Teilbranchen und Zielmärkten.

So ist nicht nur die Anzahl der Unternehmen weiter gewachsen, die Zahl der Beschäftigten hat zugenommen, insbesondere sind der Umsatz und damit die Wirtschaftskraft pro Beschäftigtem deutlich angestiegen. So nahm die Pro-Kopf-Leistung von 94,5 T EUR (2007) auf 111,5 T EUR zu.

Die meisten Unternehmen sind mit einem Anteil von 45 % im Marktsegment „Sicherheitstechnik“ tätig.

Beschäftigungsstärkste Branche sind die Sicherheitsdienstleister, die drei Viertel aller Beschäftigten einen Job bieten.

Ein Viertel der Unternehmen besetzt das Geschäftsfeld „IT-Sicherheit“.

Wichtigste Zielkunden sind Industrie und Infrastrukturbetreiber. Einen wichtigen Absatzmarkt bilden auch Banken, Versicherungen und der Handel. Der öffentliche Sektor steht für gut ein Fünftel der Unternehmen im Fokus.

Die Unternehmen aus der Hauptstadtregion konzentrieren sich weiterhin auf den deutschen Markt (47%). Als erfreulich ist der Zuwachs an Exportkraft festzuhalten: Der Anteil dieses Zielmarktes hat sich von 9 % (2007) auf 18% verdoppelt.

Die Gründungsdynamik hält unvermindert an, der Gesamtbestand ist weiter kontinuierlich gewachsen.

In einer Hochrechnung auf alle Unternehmen (250) wurden ein Umsatz von 3 Mrd. EUR (2007: 2,45 Mrd. EUR) und eine Beschäftigtenzahl von 27.000 Mitarbeitern (2007: 24.500) abgeschätzt.

Einleitung

Die letzte Erhebung zur Sicherheitsindustrie in Berlin und Brandenburg liegt drei Jahre zurück. Drei Jahre, die durch globale und regionale Krisen gekennzeichnet waren. Die Ursachen von Finanz- und Währungskrise, von S-Bahn-Krise oder vom Schneechaos liegen – neben spezifischen Faktoren – gleichermaßen in mangelnder oder bewusst unterdrückter Risikovorsorge, in betriebswirtschaftlich reduzierten Reserven und Wartungszyklen und im immer noch unzureichenden Sicherheitsbewusstsein. Dagegen können die Sicherheitsbehörden in diesem Zeitraum mit zahlreichen Erfolgen aufwarten: extremistische Anschläge konnten erfolgreich abgewehrt werden, die Abstimmung zwischen den Behörden wurde auf eine institutionelle Grundlage gestellt, der abhörsichere Polizeifunk wird bundesweit aufgebaut, die Ausbreitung von Epidemien konnte eingedämmt werden. Aber auch hier zeigt sich Verbesserungspotenzial.

Mit einer erneuten Befragung sollen die Veränderungen in der Berliner und Brandenburger zivilen Sicherheitsindustrie vor dem Hintergrund der oben genannten Entwicklung aufgenommen und der Ausbau zu einer zentralen Sicherheitsregion vorangetrieben werden.

Bürger, Unternehmen und Staat haben ein wachsendes Interesse an Prävention, Eindämmung und Bekämpfung von Sicherheitsrisiken und Kriminalität. Auf globaler, europäischer und nationaler Ebene werden verstärkt Anstrengungen in rechtspolitischer wie ordnungspolitischer Hinsicht unternommen, die Bereitstellung und den Einsatz von Sicherheitstechniken und -technologien voranzubringen. Dabei kommt der Informationstechnologie eine zunehmende Rolle sowohl bei der Qualifikation von Technik, bei der Bewältigung von Schadenslagen und Katastrophen, bei der Analyse von Vorfällen in der realen Welt als auch in der rasant wachsenden virtuellen Welt des Internet zu.

Die Hauptstadtregion will hier weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Berlin und Brandenburg befinden sich in einer hervorragenden Ausgangsposition: zum einen müssen sie selbst permanent Sicherheit in der Hauptstadtregion gewährleisten, zum anderen entwickeln und liefern sie Sicherheitstechnik und -technologien, die die Welt braucht. Die folgende Wirtschaftsstatistik für die Branche zivile Sicherheit belegt diese These. Es kann von einer weiter wachsenden Branche mit steigender Exportkraft ausgegangen werden. Das Krisenjahr 2009 hat sich in dieser Branche nicht in Umsatz- oder Beschäftigtenzahlen abgebildet. Vielmehr ist ein kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum festzustellen.

Beide Bundesländer beteiligen sich systematisch an internationalen Sicherheitsmessen, organisieren den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und bringen sich in nationale und europäische Foren zur Definition von Standards und zukünftigen Sicherheitsbedarfen ein.

Die gezielte Förderung dieses länderübergreifenden Querschnittsthemas in unserer gemeinsamen Innovationsstrategie sowie die wachsende Nachfrage bilden den Nährboden für ein weiterhin dynamisches Wachstum der Sicherheitsindustrie.

Dies soll im Folgenden statistisch untermauert werden.

Die Darstellung folgt der Veröffentlichung von 2008, so dass direkte Vergleiche gezogen werden können.

Anlass der Umfrage

Im Rahmen des Masterplanes „Sicherheitswirtschaft und -forschung Berlin-Brandenburg“ hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Jahr 2008 eine Umfrage unter den Unternehmen durchgeführt, um Abschätzungen aus der COINCO-Studie (2006) zu untermauern und eine belastbare Basis für die nächsten Aktivitäten im länderübergreifenden Handlungsfeld „Sicherheit mit IT/IT-Sicherheit“ der gemeinsamen Innovationsstrategie zu legen.

Damals konnten der Umfang der zur Branche zählenden Unternehmen genauer abgegrenzt und die Branche in ihren Aktivitäten detailliert beschrieben werden. Mit einer Rücklaufquote von 48% lieferte die Fragebogenaktion ein repräsentatives Bild. Neben den absoluten Umsatz- und Beschäftigungszahlen konnten 2008 mehrere ausgeprägte, positive Trends identifiziert werden:

- Ca. 220 Unternehmen mit 24.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschafteten 2007 einen Umsatz von 2,43 Mrd. EUR.
- Die meisten Unternehmen waren im Marktsegment Sicherheitstechnik tätig.
- Die beschäftigungsstärkste Teilbranche waren die Sicherheitsdienstleister.
- Wichtigster Abnehmer von Sicherheitslösungen war die Industrie.
- Die Berliner und Brandenburger Unternehmen orientierten sich zu 51% auf den nationalen Markt, nur 9% waren deutlich exportorientiert.
- Im Untersuchungszeitraum 2003 bis 2007 gab es jährliche Zuwächse bei Beschäftigung und Umsatz. Der Umsatz wuchs jährlich um knapp 18%.
- Die Hälfte der bestehenden Unternehmen wurde in den letzten zehn Jahren gegründet.

Diese Ergebnisse sollten in einem Abstand von drei Jahren erneut hinterfragt werden.

Methodik der Untersuchung

Auf Grund der Heterogenität der Branche und der hohen Anzahl an Kleinstunternehmen ergab die Erfassung von Unternehmen aus Vereinslisten, den Gelben Seiten oder der Suche im Internet kaum belastbare Zahlen zur Branche in der Region. Deshalb ist die Erfassung der erforderlichen Zahlen nur mit Hilfe einer direkten Befragung belastbar zu realisieren.

Fragebogen

Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt, der auf einer A4-Seite die notwendigen Daten erfassen sollte (Anlage). Er baut auf der Umfrage von 2008 auf, bildet die o.g. Themenkomplexe ab und ermöglicht durch einfaches Ankreuzen eine schnelle Bearbeitung der Anfrage. Nur bei den Unternehmenszahlen und Referenzen waren Daten einzutragen. Sollten die genannten Geschäftsfelder auf das Unternehmen nicht zutreffen, so war Platz für den Eintrag weiterer Spezifikationen vorgesehen. Für die Themenkomplexe „Geschäftsfelder“ und „Zielkunden“ waren Mehrfachnennungen möglich.

Mit einem Anschreiben der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen wurde die Bedeutung der Umfrage unterstrichen sowie auf die Wahrung der Vertraulichkeit hingewiesen. Mit Rücksendung des ausgefüllten Bogens per Fax bestand eine schnelle und bequeme Form der Antwort.

Zeitraum

Der Versand der Fragebögen erfolgte per Briefpost im Zeitraum vom 18. bis 24. März 2011 durch die Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB). Insgesamt wurden 320 Briefe auf Grundlage der Adressliste von der Transferstelle Sicherheitswirtschaft der ZAB versandt. Nach der ersten Rücklaufwelle erfolgte durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berlin Partner GmbH der erneute Versand per E-Mail sowie eine telefonische Erinnerungs- und Nachfassaktion, die bis zum 8. Juni 2011 weitere Rückläufe erbrachte. Dem monatlichen SIGNUM-Newsletter wurde ein elektronisches Formular beigelegt, in einigen Fällen wurden Fragebögen noch einmal per Email verschickt.

Rückläufe und Irrläufer

Im genannten Zeitraum gingen insgesamt 226 Rückläufe (69%) ein. Davon waren 21 Irrläufer, die der Postdienstleister mangels korrekter Adresse nicht zustellen konnte. Ein wesentlicher Teil von 18% der angeschriebenen Unternehmen antwortete, dass sie sich dieser Branche nicht zugehörig fühlen. Nach Bereinigung des Verteilers wurden insgesamt 168 Rückläufe (63%) dokumentiert. Eine Filiale verwies auf den Hauptsitz des Unternehmens (außerhalb der Region).

Erfassung und Auswertung

Letztlich waren 75 Fragebögen so vollständig ausgefüllt, dass sie für eine Erfassung und Analyse Verwendung fanden. Die Erfassung erfolgte manuell von den Bögen in eine Excel-Tabelle. Neben den konkreten Zahlen wurden Merkmale, wie Geschäftsfelder, durch die Bewertung „0“ oder „1“ erfasst, und weitere Angaben, wie Produkte oder Referenzen, als Text in extra Felder eingetragen. Allerdings wurden nicht immer alle Zahlenreihen vollständig ausgefüllt. In der Auswertung wird daher ggf. auf die Stichprobengröße hingewiesen.

Auswertungsprobleme

Die Angaben sind insbesondere hinsichtlich der Umsatz- und Beschäftigtenzahlen unvollständig. Mal fehlt eine Jahresangabe, mal werden die Zahlen nicht genannt. Für den Fall, dass die Umsatzzahlen von 2010 noch nicht bereit standen, wurden die Zahlen für 2009 eingesetzt, um eine annähernde Trendaussage treffen zu können. Die tatsächlichen Zahlen dürften unter Berücksichtigung des allgemeinen Trends etwas höher liegen.

Darüber hinaus hat die Auswertung der Telefoninterviews weitere Hinweise auf die Hintergründe der Zurückhaltung der Unternehmen gegeben: einem Teil der Unternehmen war der Zeitaufwand in dieser Form zu hoch. Andere hatten Fragen rund um den Datenschutz und die Wahrung der Anonymität. Als Alternative wurde eine Onlinebefragung vorgeschlagen.

Profil der Teilnehmer

Die Umfrage war geografisch auf die Bundesländer Berlin und Brandenburg beschränkt. Bei der Ansprache wurde nicht differenziert, ob sich der Hauptsitz oder eine Filiale des Unternehmens in dieser Region befindet. Allerdings wurden nur regional bezogene Daten erfasst und ausgewertet.

Unternehmensstruktur

Aus den Rückläufen lassen sich für die Branche Aussagen zur Unternehmensgröße, zum Umsatz sowie zur Personal- und Umsatzentwicklung der letzten drei Jahre ableiten.

Zur Gruppierung wurden die Größenklassen:

- bis 10 Mitarbeiter
- 11 bis 50 Mitarbeiter
- 51 bis 250 Mitarbeiter
- mehr als 251 Mitarbeiter gebildet.

Für den Jahresumsatz gelten die folgenden Klassen:

- bis 1 Mio. EUR
- 1 bis 10 Mio. EUR
- 10 bis 100 Mio. EUR
- mehr als 100 Mio. EUR.

Der Rücklauf zeigt folgendes Gesamtbild der Verteilung für 2010:

Größenklasse	Anzahl	Anteil %	Umsatz T €	Beschäftigte
bis 10	18	32,7	10.683	93
11-50	18	32,7	50.385	395
51-250	12	21,8	192.374	1.247
> 250	7	12,4	681.423	6.652
Gesamt	55	100	934.865	8.387

Tab. 1: Übersicht zur Unternehmensstatistik aus den Rückläufen mit vollständigen Angaben (2010)

Um beurteilen zu können, ob mit der Abfrage auch tatsächlich die relevante Sicherheitswirtschaft erreicht wurde, sollten die Unternehmen angeben, ob das Geschäft durch Sicherheitsprodukte und -dienste wesentlich (>50%) oder nur geringfügig (< 50%) bestimmt wird. Hierzu haben drei Viertel der Unternehmen (72%) geantwortet, dass ihre Geschäftstätigkeit bis zu 100% durch Sicherheit bestimmt wird, nur für 28% spielt dieser Markt eine nachgeordnete Rolle. Damit war der Rücklauf 2011 noch branchengenaue als 2008.

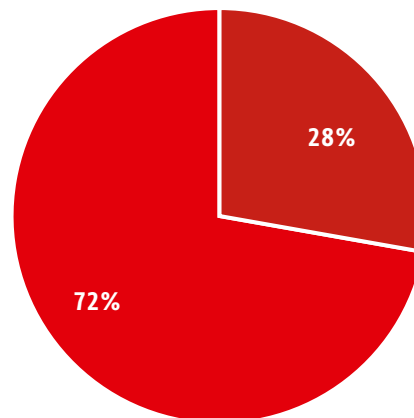


Abb. 1: Bedeutung von Safety und Security für das eigene Geschäft

Des Weiteren wurde gefragt, wie sich die Anforderungen an den Schutz vor unabsichtlichen Schäden (Safety) und absichtlichen Schäden (Security) in den jeweiligen Sicherheitsprodukten und -diensten niederschlagen.

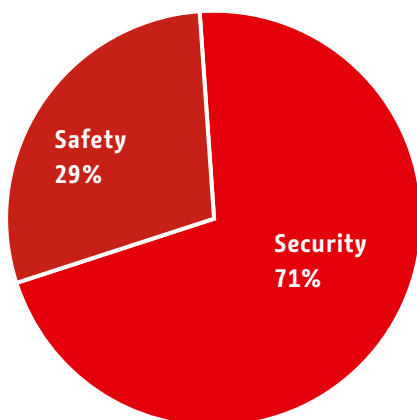


Abb. 2: Anteile von Safety und Security in den Produkten und Services

Mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Firmen sind kleine Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern (69%). Im Vergleich zur Studie von 2008 konnte hier die allgemeine Größenverteilung bestätigt werden. Während die Gruppe bis 10 Mitarbeiter im Vergleich um 3% geschrumpft ist, ist die Gruppe 11–50 Mitarbeiter um ca. 4% gewachsen. Das deutet auf die Etablierung dieser Firmen und eine positive Entwicklung hin.

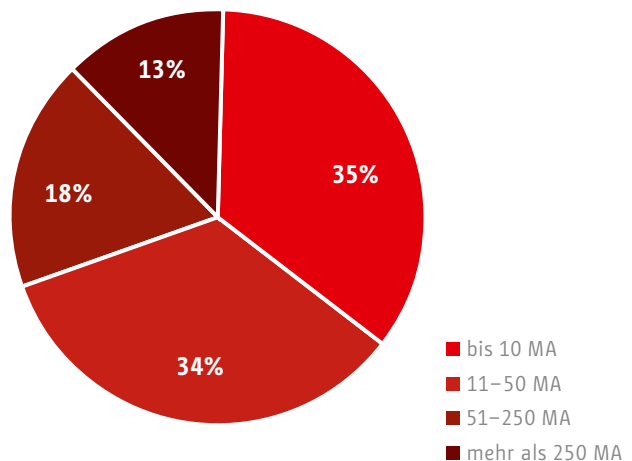


Abb. 3: Größenstruktur der Unternehmen (Stichprobe: 61)

Dies spiegelt sich auch in der Verteilung des Jahresumsatzes wider: Hier erwirtschaften fast ein Viertel der Firmen Umsätze von 10 Mio. EUR und mehr pro Jahr. Der Anteil von Unternehmen mit einem Umsatz bis 1 Mio. EUR ist mit 35% im Vergleich zur Studie in 2008 um 9% deutlich gesunken, während die Gruppe der Sicherheitsunternehmen, die 1 bis 10 Mio. EUR Umsatz erwirtschaften, um 9% gewachsen ist. Diese Verschiebung scheint auf die erfolgreiche Etablierung der Sicherheitsunternehmen zurückzuführen zu sein, die auch schon in der Verschiebung in den Mitarbeiterzahlen zu beobachten war. Die positive solide Gesamtentwicklung im Vergleich zur vorangegangenen Studie untermauert die wirtschaftliche Stärke der Sicherheitsindustrie in Berlin und Brandenburg.

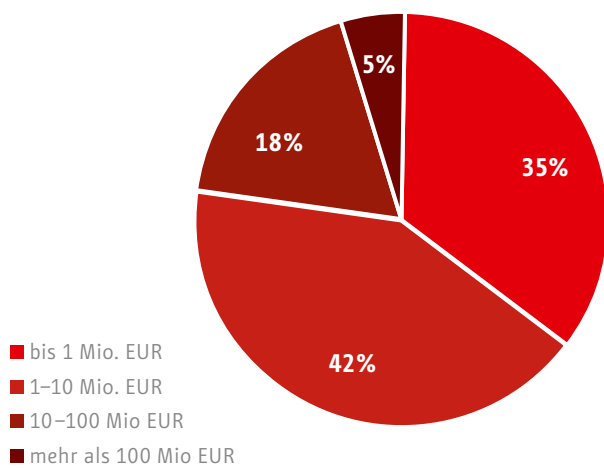


Abb. 4: Verteilung der Umsätze in der Sicherheitswirtschaft (Stichprobe 55)

Aus der Verteilung der Beschäftigten wird deutlich, dass die meisten Mitarbeiter bei den großen Sicherheits- und Wachstumsfirmen angestellt sind. Nur 21% aller Beschäftigten in der Sicherheitsbranche sind in kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern tätig. Die wenigen großen Firmen sind Arbeitgeber für 79% aller Erwerbstätigen in dieser Branche. Diese Relation hat sich bestätigt und deutet auf die statistische Belastbarkeit der Ergebnisse im Vergleich zur Erhebung von 2008 hin.

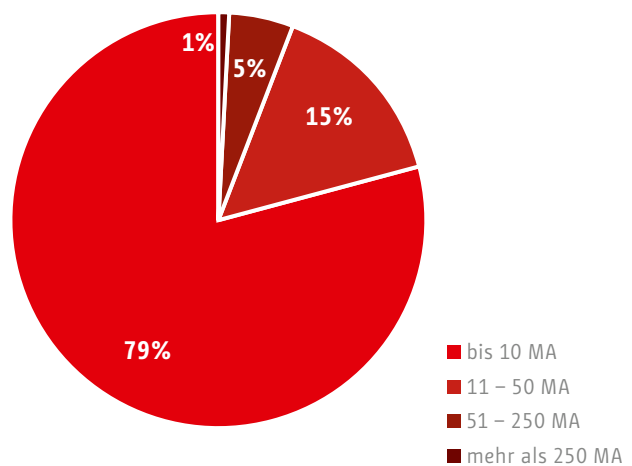


Abb. 5 Verteilung der Mitarbeiterzahlen nach Unternehmensgröße

In den großen Unternehmen sind durchschnittlich 950 Mitarbeiter beschäftigt, Kleinstfirmen dagegen haben durchschnittlich 5,2 Beschäftigte.

Geschäfts- und Beschäftigtenentwicklung

Von besonderem Interesse war, ob sich die Sicherheitswirtschaft stetig weiterentwickelt hat und welche Treiber das Geschäft voranbringen. Die Unternehmenszahlen der letzten Auswertung zeigten ein kräftiges Wachstum über dem Durchschnitt der Berliner Industrie.

Dieser Trend konnte durch die Rückläufe bestätigt werden. Zwar hat sich das Wachstum im Vergleich zum letzten Beobachtungszeitraum leicht abgeschwächt, ist aber trotz Weltwirtschaftskrise weiterhin positiv. Der deutliche wirtschaftliche Aufschwung 2010 macht sich mit den vorliegenden Zahlen auch in dieser Branche bemerkbar. So kann für die letzten drei Jahre ein positives Wachstum der Beschäftigtenzahlen von 9,2% konstatiert werden.

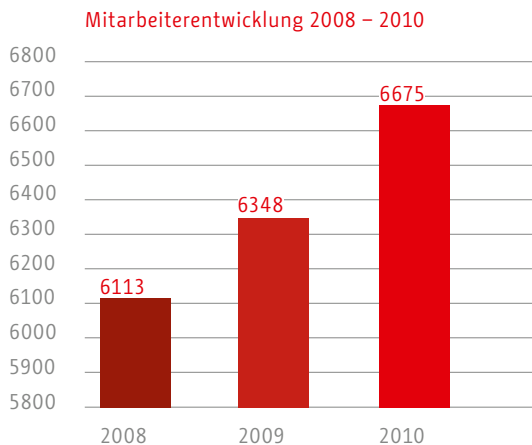


Abb. 6: Stellenentwicklung in der Sicherheitsbranche (Stichprobe 55)

Noch positiver ist die Umsatzentwicklung, die für 2010 einen deutlichen Sprung erkennen lässt.

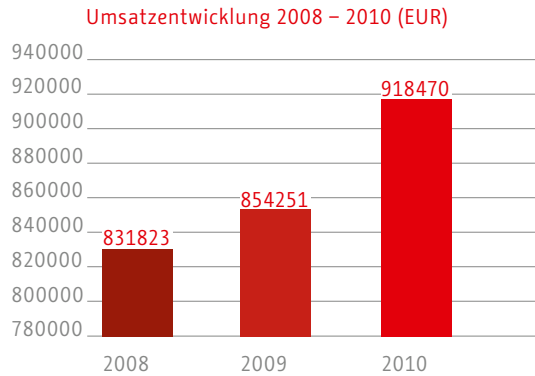


Abb. 7: Umsatzentwicklung in der Sicherheitsbranche (Stichprobe 55)

Dieses Ergebnis schlägt sich insbesondere in der Wirtschaftsleistung pro Beschäftigtem nieder. So können in allen Größenklassen Zuwächse gegenüber 2007 verzeichnet werden, insbesondere in Unternehmen bis zu 50 Mitarbeitern. Hier erwirtschafteten die Unternehmen durchschnittlich 41% mehr Umsatz pro Kopf als vor drei Jahren.

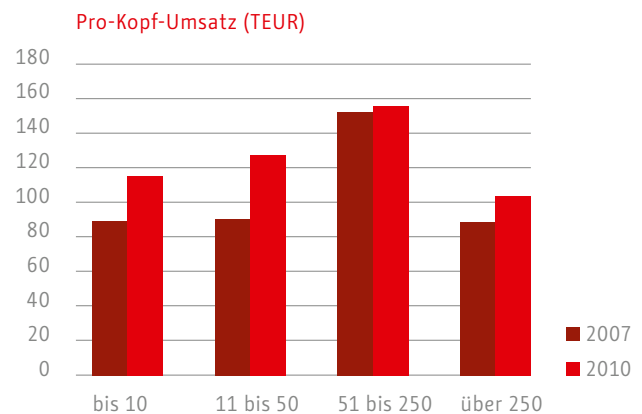


Abb. 7: Entwicklung des Pro-Kopf-Umsatzes nach Unternehmensgröße (Stichprobe 69 bzw. 55)

Die Homogenität dieser Zahlen über alle Größenklassen spricht für eine repräsentative und belastbare Stichprobengröße. Damit setzte sich der positive Trend der Jahre 2003 bis 2007 fort. Dies wird auch durch die Gründungsdynamik bestätigt.

Gründungsdynamik

Das Entstehen neuer Unternehmen hat sich in den letzten zwanzig Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Aus der Angabe des Gründungsjahres der Firma auf dem Fragebogen konnte der Saldobestand kumuliert werden.

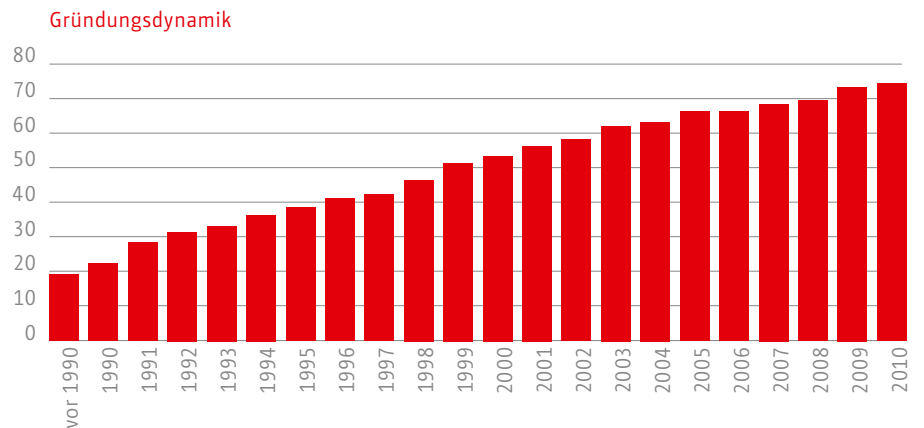


Abb. 8: Entwicklung des Unternehmensbestandes (n=74)

Seit der Wiedervereinigung hat der Firmenbestand in dieser Branche ständig zugenommen. Während die allgemeinerwirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2000 sowie 2009 jeweils einen starken Einbruch aufwies, lässt sich dies für die regionale Sicherheitswirtschaft nicht nachweisen. Vielmehr wächst der Firmensaldo weiterhin.

Des Weiteren zeigen die Gründungsdaten, dass die Hälfte der Firmen in den letzten 15 Jahren entstanden ist. Etwa 10% der Unternehmen sind jünger als fünf Jahre. Das spricht für eine anhaltende Gründungsdynamik in dieser Branche.

Untersuchungs- ergebnisse im Detail

Neben der Erhebung von aktuellen Unternehmensdaten werden mit dieser Umfrage wiederum die Geschäftsfelder erfasst sowie die regionale Kompetenzen und die Darstellung von Kundengruppen und Märkten abgefragt. Im Folgenden werden die Ergebnisse in drei Themenblöcken aufbereitet. Dabei wird auf kleine und mittlere Unternehmen eingegangen, die mit 87% aller Unternehmen knapp 30% der Erwerbstätigen in dieser Branche Beschäftigung bieten.

Im ersten Themenblock wird eine Zuordnung zu den Segmenten Sicherheitstechnik, IT-Sicherheit und Sicherheitsdienstleistungen vorgenommen. Diese Selbsteinschätzung konnte durch einfaches Ankreuzen erfolgen und ermöglichte Mehrfachantworten, auch über die Segmente hinweg. Durch Ergänzungen konnte das eigene Geschäftsspektrum bei Bedarf noch genauer beschrieben werden.

Im zweiten Themenblock wurde nach den Zielmärkten der Unternehmen gefragt. Sind sie vorwiegend regional, überregional oder international tätig? Hier war der jeweilige Marktanteil einzutragen.

Der dritte Themenblock untersetzte diese Frage hinsichtlich der Kundengruppen: Werden die Sicherheitsprodukte und -dienste eher dem öffentlichen Bereich, der Industrie oder anderen Kunden angeboten?

Fragenkomplex 1: Produkte und Leistungen

Übersicht

Um einen Überblick zum Leistungsspektrum zu erhalten, wurde zuerst nach der Einordnung in eines der Marktsegmente Sicherheitstechnik, IT-Sicherheit oder Sicherheitsdienstleistungen gefragt. Je nach Angebotsspektrum des Unternehmens konnten mehrere technische Lösungen oder Dienste angekreuzt werden.

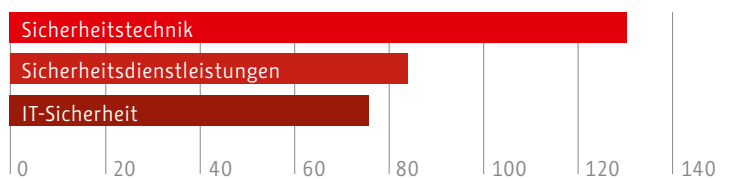


Abb. 9: Zuordnung der Unternehmen zu den Teilbranchen (Mehrfachnennung möglich)

Die Selbsteinschätzung zeigt, dass viele Unternehmen nicht ausschließlich in einem Marktsegment tätig sind. Zu ihren Produkten bieten sie ergänzend Beratung oder Schulung an. Oder Sicherheitstechnik ist mit IT-Sicherheit verbunden.

Die stärkste Teilbranche nach Unternehmensanzahl ist weiterhin die Sicherheitstechnik (45%). Fast ein Drittel der Firmen bieten Sicherheitsdienstleistungen an (29%) und ein Viertel sind im Segment IT-Sicherheit tätig (26%). Die meisten Beschäftigten (74%) haben die Sicherheitsdienstleister der Region. Gegenüber der Umfrage von 2007 haben sich nur marginale Veränderungen ergeben, die statistisch nicht signifikant sind.

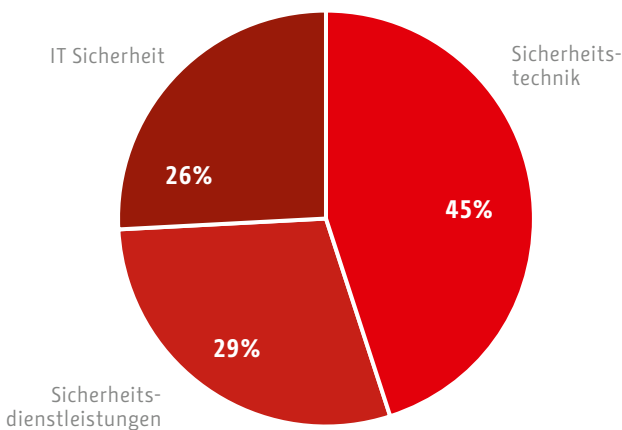


Abb. 10: Segmentdarstellung der Teilbranchen

Sicherheitstechnik

Zu jedem der Marktsegmente wurden fünf technische Kategorien vorgegeben, die bei Bedarf ergänzt werden konnten. Diese Spezifikation wurde von vielen Unternehmen genutzt, um ihr Produktspektrum genauer zu beschreiben. Zunächst ergibt sich folgendes Ranking aus den Rückläufen, das gegenüber 2008 nur geringfügige Verschiebungen aufweist:

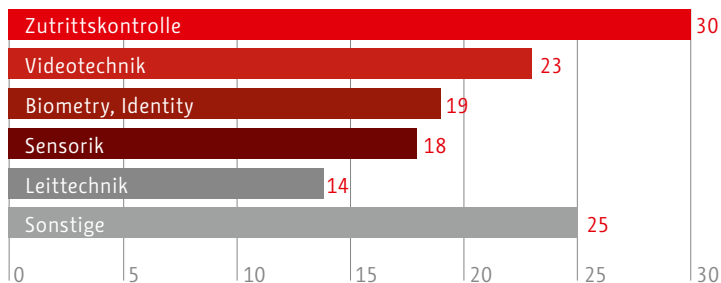


Abb. 11: Sicherheitstechnische Produktbereiche der Unternehmen in Berlin und Brandenburg (Mehrfachnennung möglich)

Danach liefern 30 Unternehmen von insgesamt 75 Rückläufen in diesem Segment Lösungen für die Zugangskontrollsysteme. 23 Firmen bieten Videotechnik an, gefolgt von 19 mit Biometrielösungen. Unter „Sonstiges“ werden von den Firmen u.a. Produkte zur Brandmeldetechnik, Gefahrenmeldetechnik, Alarmanlagen oder Einbruchsmeldetechnik angegeben. Eine weitere Produktgruppe in diesem Zusammenhang stellen mechanische Lösungen an Fenstern, Türen, Toren, Drehkreuzen, Schließanlagen oder Fassaden dar. Weitere Marktsegmente sind Sensorik sowie Leittechnik für Gebäude und Anlagen. Mehrfachbenennungen belegen, dass die meisten Unternehmen ein erweitertes Produktspektrum haben und nicht auf Spezialisierung und Nischenmärkte setzen. Das findet sich auch in den folgenden Abschnitten wieder.

IT-Sicherheit

Im Segment für IT-Sicherheit sind etwas weniger Unternehmen tätig. Hier liegen 22 Rückläufe vor.

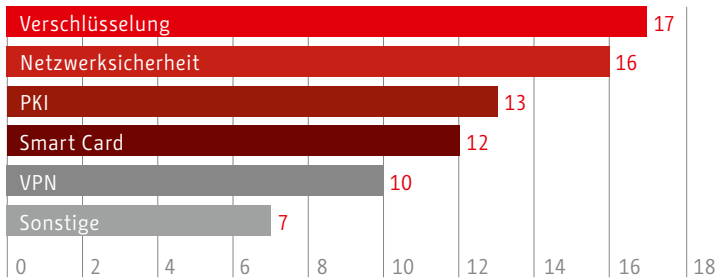


Abb. 12: Angebote im Marktsegment IT-Sicherheit

Die meisten technischen Lösungen werden für Verschlüsselungstechnik sowie für die Sicherheit von Datennetzen bereitgestellt. Hier ist weiterhin eine eindeutige Stärke in der Region. Dazu sind auch die Lösungen für Virtual Private Networks (VPN) zu zählen. Public Key Infrastructures (PKI) sowie Smart Card-Lösungen ergänzen das Spektrum an IT-Sicherheit. Auch hier bilden die kleinen Unternehmen wieder die stärkste Gruppe der Anbieter. Unter „Sonstiges“ werden u.a. Sicherheitslösungen für mobile Anlagen angeboten.

Sicherheitsdienstleistungen

In diesem Segment sind mehr als 20.000 Menschen beschäftigt. Es wird durch die Geschäftstätigkeit der großen Sicherheitsfirmen dominiert. Betrachtet man dagegen die Geschäftsfelder der Dienstleister, so spielt die Beratung in Sicherheitsfragen die größte Rolle.

Unter „sonstige“ Services werden u.a. Aus- und Weiterbildung oder Fahrdienste angegeben.

Gegenüber der Umfrage 2008 haben sich hier keine Verschiebungen ergeben.

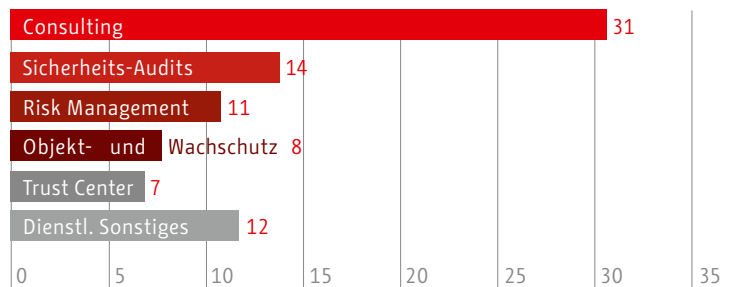


Abb. 13: Angebotsspektrum für Sicherheitsdienstleistungen

Fragenkomplex 2: Zielmärkte

In diesem Fragekomplex wurden die Unternehmen gebeten, ihre Zielmärkte genauer anzugeben und Umsatzanteil dafür zu beziffern. Dabei gibt es die Extremfälle, dass Unternehmen nur regional operieren oder weltweit aufgestellt sind. Im Durchschnitt stellt sich der deutsche Sicherheitsmarkt als die wesentliche Zielregion heraus.

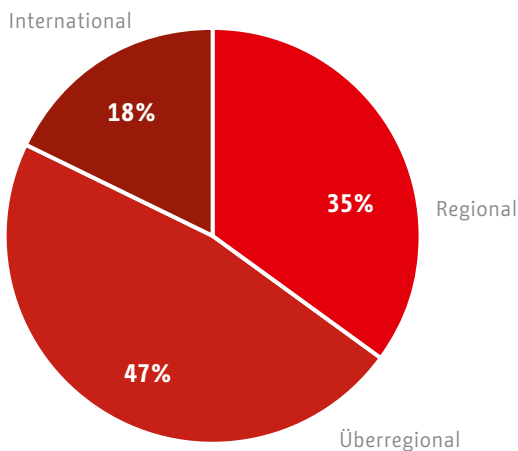


Abb. 14: Zielmärkte der Berliner und Brandenburger Sicherheitsanbieter

Für die Mehrheit der Firmen (47%) ist der nationale Markt weiterhin die wichtigste Absatzregion. 35% der Unternehmen konzentrieren sich auf den regionalen Markt in Berlin und Brandenburg. Der Anteil der weltweit tätigen Firmen hat sich mit 18% gegenüber der Umfrage 2008 verdoppelt, damals lag er bei nur 9%.

Dieses Bild wird im Wesentlichen durch die kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Dagegen ist das Bild bei Großunternehmen uneinheitlich: die Regionalteams und Filialen von großen Sicherheitsfirmen sind überwiegend auf den regionalen Markt ausgerichtet, Firmen mit Stammsitz Berlin sind dagegen weltweit orientiert.

Fragenkomplex 3: Zielkunden

Ergänzend zu den Aussagen über die Absatzregionen wurde im Themenkomplex 3 genauer nach den Zielkunden gefragt. Hier wurden sechs wichtige Branchen vorgegeben, die als Nachfrager von Sicherheitslösungen bekannt sind. Aus den Rückläufen von 2008 kam der Banken- und Versicherungsbereich für eine weitere Profilierung der Umfrage hinzu.

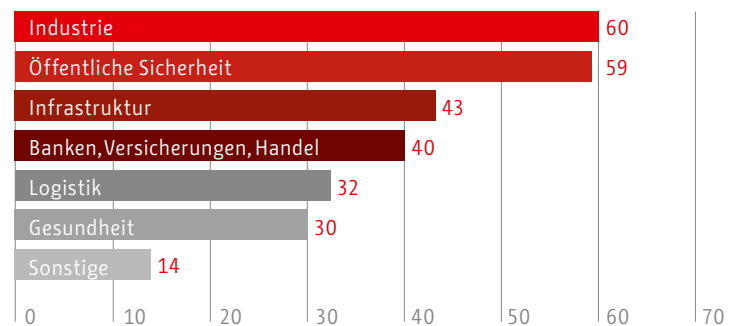


Abb. 15: Zielbranchen der Sicherheitsindustrie Berlin-Brandenburg (Mehrfachantworten waren möglich)

Die Industrie erweist sich weiterhin als stärkster Abnehmer von Sicherheitslösungen. Die Behörden für Ordnung und Sicherheit (BOS) sind die zweitwichtigste Kundengruppe. Infrastrukturbetreiber, wie Energie, Wasser, Nah- und Fernverkehr, kommen an dritter Stelle. Dicht gefolgt vom Banken- und Versicherungssektor. Unter „Sonstige“ werden z.B. Handel und Ernährung benannt, die diese Säule weiter stärken.

Der öffentliche Bereich wird zu gut einem Fünftel als wichtiger Kunde angesehen, den größten Abnehmer von Sicherheitslösungen bilden weiterhin die Industrie, Infrastrukturbetreiber sowie die Banken und Versicherungen. Damit ist der Anteil des öffentlichen Sektors gegenüber der Umfrage von 2008 etwas zurückgegangen, die Bedeutung von Industrie und Infrastrukturbetreibern ist stabil.

Hochrechnung auf die Sicherheitswirtschaft Berlin-Brandenburg

Die Ausgangsliste für den Versand der Fragebögen, die Rückläufer und Irrläufer sowie die Kontakte mit Unternehmen ergeben eine belastbare Anzahl von 260 Unternehmen in der Region, die zur Sicherheitswirtschaft zählen. Da hinsichtlich der Unternehmenszahlen nur 55 auswertbare Bögen vorlagen, die einen Umsatz von 935 Mio. EUR und eine Beschäftigtenzahl von 8390 Mitarbeitern repräsentieren, ist auf der Basis der 2010er Daten eine Hochrechnung auf die konservative Gesamtzahl von 250 Unternehmen vorgenommen worden.

Diese stützt sich auf die Größenproportion der Unternehmen in dieser Branche, den Umsatz pro Mitarbeiter in den jeweiligen Größenklassen, den Umsatz pro Unternehmen in den Größenklassen sowie die tatsächliche Anzahl großer Unternehmen in der Region. Gegenüber der Stichprobe (s. Tab. 1) ist der Anteil der mittleren und großen Unternehmen verringert, der Anteil von kleinen und Kleinstunternehmen angehoben.

Somit kann für 250 Unternehmen der Sicherheitswirtschaft in Berlin und Brandenburg im Jahr 2010 ein Umsatz von 3 Mrd. EUR und eine Beschäftigtenzahl von 27.000 Mitarbeitern abgeschätzt werden.

Damit hat sich der Firmenbestand gegenüber 2007 von 220 auf 250 Unternehmen erhöht. Dies korreliert gut mit der Gründungsdynamik in der Region. Wesentliche Entwicklungen sind aber der Zuwachs an Wirtschaftsleistung pro Beschäftigtem von 94,7 T EUR auf 111,5 T EUR und der damit insgesamt gewachsene Umsatz. Auch die Beschäftigtenzahl hat von 24.600 auf 27.000 deutlich zugenommen. Da die großen Sicherheitsdienstleister in den letzten Jahren geringfügig Personal abgebaut haben (-1,5%), kann somit ein deutlicher Personalzuwachs in den Teilsegmenten Sicherheitstechnik und IT-Sicherheit konstatiert werden.

Größenklasse	Anzahl	Anteil %	Umsatz T €	Beschäftigte
bis 10	89	35,6	52.822	460
11-50	88	35,2	246.327	1.931
51-250	53	21,2	849.652	5.508
> 250	20	8,0	1.946.923	19.006
Gesamt	250	100	2.998.907	26.904

Tab. 2: Hochrechnung von Wirtschaftsleistung und -beschäftigung auf Basis der Größenstruktur

Zusammenfassung

Die Umfrage bestätigt im Wesentlichen das Bild und die Trends der regionalen Sicherheitsindustrie in Berlin und Brandenburg von 2008. Bei einer etwas geringeren Rücklaufquote von 48% konnten belastbare Aussagen für die Branche gewonnen werden.

Die Segmente Sicherheitstechnik, IT-Sicherheit und Sicherheitsdienstleistungen werden jeweils von etwa einem Drittel der Unternehmen besetzt. Allerdings dominieren die großen Sicherheitsdienstleister das Stellenangebot.

Knapp drei Viertel aller Beschäftigten sind bei ihnen angestellt. Dieser Niedriglohnsektor – trotz Mindestlohn – bestimmt dann auch den durchschnittlichen Pro-Kopf-Umsatz. Dieser ist seit 2007 um fast 18% auf 111,5 T EUR gestiegen und liegt damit etwa doppelt so hoch wie die durchschnittliche Berliner Wirtschaftsleistung pro Beschäftigtem. Die Branche zeigt insgesamt eine hohe Dynamik.

So ist die Hälfte aller Firmen in den vergangenen fünfzehn Jahren gegründet worden, 10% der Unternehmen sind jünger als fünf Jahre.

Die Größenstruktur wird nicht durch Kleinstfirmen – wie im Länderschnitt – bestimmt. Vielmehr gibt es in diesem Segment im Vergleich zu allen Branchen deutlich mehr mittlere und große Unternehmen. Ihre Anzahl und Wirtschaftsleistung haben zugenommen. Dies spiegelt sich auch in der Umsatzstruktur wider.

Stärkster Absatzmarkt von Sicherheitslösungen ist die Industrie. Der öffentliche Bereich hat einen Anteil von gut einem Fünftel.

Dabei bildet der deutsche Markt die wesentliche Zielregion ab. Bereits für 18% der Unternehmen ist das Ausland eine Zielregion, das ist eine Verdoppelung gegenüber 2007. 35% der Unternehmen haben den regionalen Markt im Fokus.

Eine Hochrechnung ergibt für die Region 250 Unternehmen mit einem Umsatz von 3 Mrd. EUR und 27.000 Mitarbeitern für das Jahr 2010. Damit setzt sich die 2007 konstatierte Wachstumsdynamik für die zivile Sicherheit in Berlin und Brandenburg fort.

Fragebogen Sicherheitswirtschaft 2011

Dieser Fragebogen bildet die Grundlage für die Befragung.
Die Rückläufe wurden ausgewertet und bilden die Zahlenbasis für diesen Report.

1. Welche Produkte oder Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen im Sicherheitsmarkt an?

Sicherheitstechnik	IT-Sicherheit	Dienstleistungen
Zutrittskontrolle	Netzsicherheit	Consulting
Sensorik	Verschlüsselung	Sicherheits-Audits
Videotechnik	VPN	Risk Management
Biometrie, Identity	Smart Card	Trust Center
Leittechnik	PKI	Objekt- und Wachschatz
...

2. Welches sind Ihre Spitzenangebote?

3. Benennen Sie bitte ausgewählte Referenzen

4. Welche Märkte adressieren Sie? Welche Anteile haben Sie bei Ihren Produkten/Services?

Regional	%	Überregional	%	International	%
----------	---	--------------	---	---------------	---

5. Welches sind Ihre Zielbranchen?

Industrie	Öffentliche Sicherheit	Infrastrukturbetreiber	Gesundheit	Logistik	Banken, Versicherung, Handel	...

b) Welchen Anteil haben Sicherheitsprodukte/Dienste an Ihrem Gesamtumsatz?

Unter 50 %	mehr als 50 %
------------	---------------

c) Wie gewichten Sie die Umsatzanteile Ihrer Produkte oder Dienstleistungen in den Feldern **Security** (Schutz vor primär absichtlich verursachten Schäden) und **Safety** (Schutz vor primär unabsichtlich verursachten Schäden):

Security:	%	Safety:	%
-----------	---	---------	---

6. Unternehmensangaben:

Jahr	Umsatz (T EUR)	Beschäftigte
2008		
2009		
2010		

Marktübersicht

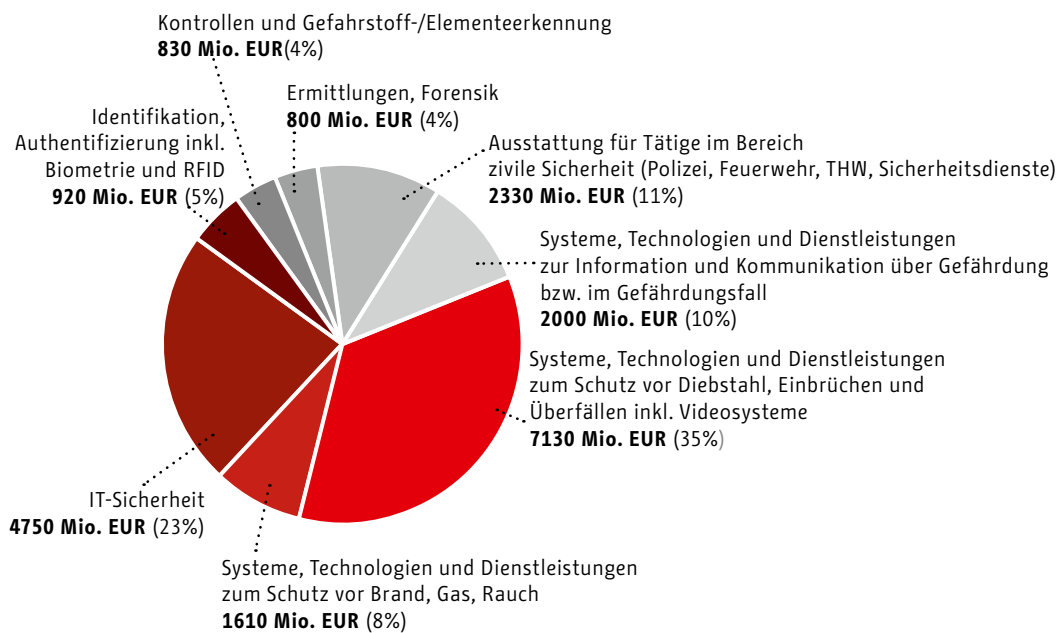


Abb.16: Sicherheitsmarkt in Deutschland 2008, Gesamtvolumen 20,3 Mrd. EUR

Quelle: ASW u. VDI/VDE: Marktpotenzial von Sicherheitstechnologien und Sicherheitsdienstleistungen, Berlin 2008

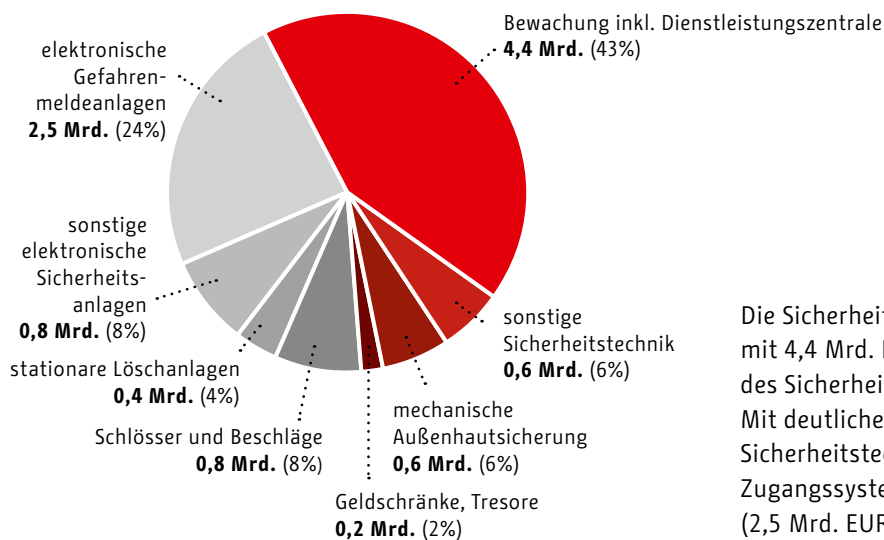


Abb.17: Sicherheitsmarkt in Deutschland 2009, Gesamtmarkt: 10,30 Mrd. Euro

Quelle: Bund Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen, 2010

Die Sicherheitsdienstleistungen stellten mit 4,4 Mrd. EUR (2009) das größte Segment des Sicherheitsmarktes in Deutschland dar. Mit deutlichem Abstand folgten elektronische Sicherheitstechnik von Brandmeldern über Zugangssysteme bis hin zu Videotechnik (2,5 Mrd. EUR). Mechanische Sicherheitslösungen, wie Schlösser, Beschläge, Tresore oder Schutzsysteme gegen das unbefugte Eindringen, stellten ein Marktsegment von 1,6 Mrd. EUR dar.

Für 2015 wird durch ASW und VDI/VDE ein Wachstum des Gesamtmarkts auf mehr als 30 Mrd. EUR geschätzt. Wachstumstreiber sind Identifikationssysteme und IT-Sicherheit.



Projekt Zukunft ist die landesweite Senatsinitiative für den Strukturwandel Berlins zur Informations- und Wissensgesellschaft. Ziel ist die Entwicklung der Stadt zu einem international anerkannten, wettbewerbsfähigen und attraktiven Standort. Projekt Zukunft fördert die Zukunftsbranchen der Medien-, IT- und Kreativwirtschaft und vernetzt sie mit Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Durch Strategien, Initiativen und Projekte, Public-Private-Partnerships, Veranstaltungen, Informationskampagnen und Publikationen unterstützt Projekt Zukunft technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen und verbessert so die Rahmenbedingungen für die Wachstumsfelder der Stadt. Konkrete Aktivitäten und Maßnahmen der IT-Strategie sind mit dem Land Brandenburg abgestimmt und bilden sich in zahlreichen Handlungsfeldern, zu denen auch „Sicherheit mit IT/IT-Sicherheit“ zählt, ab.

Projekt Zukunft ist in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung angesiedelt – fachlich und organisatorisch im Referat für Medien-, IKT- und Kreativwirtschaft. Zahlreiche Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur engagieren sich. Projekt Zukunft ist das größte Kommunikations- und Fördernetzwerk der Stadt mit einem breiten Leistungsportfolio.

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

Dr. Wolfgang Both
Medien und Informationswirtschaft

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Tel +49 30 9013-8257 / Fax -7478
Wolfgang.Both@senwtf.berlin.de
www.berlin.de/projektzukunft
www.sicherheit.berlin-brandenburg.de



Unter der Marke SIGNUM (Sichere Identität, gesicherte Netze und Umgebung) hat sich die Region 2009 um einen Spitzencluster des Bundesforschungsministeriums beworben. Die Bewerbungsunterlage war in drei Teilcluster mit den Themen „Sichere Identität“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Integrierte Ausbildung und Qualifizierung“ gegliedert und folgte damit Vorschlägen aus dem „Masterplan Sicherheitswirtschaft und -forschung Berlin-Brandenburg“ aus dem Jahr 2008.

Insgesamt brachten sich 124 Partner in die Bewerbung ein. Darunter waren 64 kleine und mittlere Unternehmen, 27 Großunternehmen, 21 Behörden und 11 Forschungseinrichtungen aus der Region. Es wurde ein Gesamtvolumen von 118 Mio. EUR in den Teilclustern und deren Teilprojekten dargestellt.

Die Bewerbung hat großes Engagement in der Region ausgelöst, die Dachmarke SIGNUM bewirkt bis heute eine starke Identifikation.

Viele der geplanten Projekte konnten zwischenzeitlich umgesetzt werden. Der Fraunhofer Innovationscluster „Sichere Identität“ oder der Verein „Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen“ sind ein Beleg für die Lebendigkeit dieser Idee. Forschung und Ausbildung an den Bildungseinrichtungen sind breiter geworden, die Ansiedlung der Forschungsstelle der Sicherheitswirtschaft (FORSI), die Einrichtung von Stiftungsprofessuren oder das Sicherheitsforschungskolloquium der Helmholtz Research School, des DLR e.V. sowie der Technischen Universität Berlin stellen Kompetenz und Attraktivität der Region unter Beweis.





Die Berlin Partner GmbH ist die zentrale Anlaufstelle in Berlin, die auswärtige Unternehmen bei der Ansiedlung unterstützt, Berliner Unternehmen bei Standortsicherung und -entwicklung begleitet und den Standort Berlin vermarktet.

Mehr als 170 namhafte deutsche und internationale Privatunternehmen unterstützen Berlin Partner in einer public private partnership. Die Gesellschaft ist vom Berliner Senat mit dem Hauptstadt- und Standortmarketing beauftragt. Berlin Partner kommuniziert die Stärken und Zukunftschancen der Stadt, entwickelt Kommunikationskampagnen, organisiert Veranstaltungen und Netzwerke für Berlin.

Unternehmen bietet Berlin Partner umfassenden und kostenfreien Service rund um Ansiedlung, Standortsicherung und Expansion. Alle wichtigen Wirtschaftsinformationen sind im Berlin Business Location Center abrufbar und spezielle Produkte, wie Immobilienportal, Business Welcome, Business Financing, Business Locating oder Business Recruiting Package, unterstützen bei der Ansiedlung oder der Firmenerweiterung.

Berlin Partner GmbH

Dorota Thiel-Jankiewicz
Unternehmensservice Sicherheits-
und IuK-Industrie

Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Tel +49 30 39980-262 / Fax -239
Dorota.Thiel-Jankiewicz@berlin-partner.de
www.berlin-partner.de
www.businesslocationcenter.de



Berlin Partner GmbH

Ludwig Erhard Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

Tel +49 30 39980-0 | Fax -239

info@berlin-partner.de | www.berlin-partner.de

www.businesslocationcenter.de

© 11/2011